

# Siebzehnter Jahresbericht

des

# Progymnasiums zu Lauenburg

in Pommern

für das

Schuljahr Ostern 1892 bis Ostern 1893.

---

**Inhalt:**

Schulnachrichten, vom Direktor **Sommerfeldt.**

---

Lauenburg i. Pom.

Druck der Vereins-Buchdruckerei H. Badengoth.

1893. Progr. No. 138.

1893.



# Siebzehnter Jahresbericht

des

## Progymnasiums zu Lauenburg i. Pom.

für das Schuljahr Ostern 1892 bis Ostern 1893.

### I. Lehrverfassung.

#### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Gymnasialklassen							Vorschulklassen		
	VI.	V.	IV.	U III.	O III.	II.	Sa.	B. [2. Kl.]	A. [1. Kl.]	Sa.
<b>a. obligatorische:</b>										
1. Religion:										
a) evangelische . . . . .	3	2	2	2	2	2	11	3	3	3
b) katholische . . . . .	1	1	1	1	1	1	2	—	(1)	(1)
2. Deutsch und Geschichtserzählungen . . . . .	3 <sup>3</sup> 1 <sup>4</sup>	2 <sup>2</sup> 1 <sup>3</sup>	3	2	2	3	17	7	7	14
3. Lateinisch . . . . .	8	8	7	7	7	7	44	—	—	—
4. Griechisch . . . . .	—	—	—	6	6	6	18	—	—	—
5. Französisch . . . . .	—	—	4	3	3	3	13	—	—	—
6. Geschichte und Erdkunde . . . . .	2	2	2	2	2	2	17	—	2	2
7. Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	3	3	4	22	5	5	10
8. Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	—	—	8	—	—	—
9. Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie . . . . .	—	—	—	—	2	2	4	—	—	—
10. Schreiben . . . . .	2	2	—	—	—	—	4	—	2	4
11. Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	—	6	—	—	—
12. Gesang . . . . .	2	2	2	2	2	2	4	2/2	2/2	1
13. Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	9	2/2	2/2	1
Insgesamt:	30	30	33	35	35	35		19	23	
<b>b. fakultative:</b>										
13. Englisch . . . . .	—	—	—	—	—	2	2	—	—	
14. Zeichnen in Sekunda . . . . .	—	—	—	—	—	2	2	—	—	

## 2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommer 1892.

No.	Lehrer	Ordinariat	Gymnasialklassen						Vorschule		Zahl der wöchentlichen Stunden	
			II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	1. Kl. (A.)	2. Kl. (B.)		
1	Sommerfeldt, Direktor.	II.	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	2 Geschichte 1 Erdkunde							15	
2	Dr. Dietrich, Oberlehrer.	O III.	6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdkunde	7 Latein 2 Deutsch		2 Gesch.					20	
3	Henckel, Oberlehrer.	U III.		2 Religion							23	
			6 Griechisch	2 Deutsch 7 Latein 2 Gesch.	2 Religion	2 Religion						
4	Dr. Mahler, Oberlehrer.	IV.		6 Griechisch	3 Deutsch 7 Latein	8 Latein					24	
5	Frenzel, Oberlehrer.	VI.	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik		2 Rechnen 2 Geometrie	8 Latein 2 Naturbeschreibung				23	
6	Dr. Niemer, Oberlehrer.		3 Französisch 2 Englisch (fakultat.)	3 Französisch	3 Französisch	4 Französisch 2 Erdkunde		7 Deutsch			24	
7	Schuster, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	V.		2 Naturbeschreibung	3 Mathematik 2 Naturbeschreibung	2 Naturbeschreibung	3 Deutsch 2 Erdkunde 4 Rechnen 2 Naturbeschreib.	4 Rechnen			24	
8	Gelhaar, Vorschul-, Gesang- und Turnlehrer.	A.	4 Gesang						3 Religion $\frac{2}{3}$ Gesang $\frac{2}{2}$ Turnen	5 Rechnen 7 Deutsch		24 und 6 Turnstdn.
9	Seifert, Zeichenlehrer.	B.	2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Deutsch 2 Erdkunde 2 Schreibn.	2 Heimatkunde 4 Schreiben (vereint mit A.)	5 Rechnen 2 Schreib.	27	
10	Pfarrer Hopf, kath. Religionslehrer.		1 Religion			1 Religion					2	
11	Rabbiner Dr. Josephsohn, jüd. Religionslehrer.		2 Religion			2 Religion					2	
12	Stadtschullehrer Priebe, Turnlehrer.					2 Turnen					2	

Im 2. Vierteljahr übernahm Oberlehrer Dr. Schmidt 6 Stunden Naturbeschreibung wöchentlich in den Klassen VI., V. und IV.

## Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winter 1892/93.

No.	Lehrer	Ordinariat	Gymnasialklassen						Vorschule		Zahl der wöchentlichen Stunden	
			II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	1. Kl. (A.)	2. Kl. (B.)		
1	Sommerfeldt, Direktor.	II.	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	2 Geschichte 1 Erdkunde							15	
2	Dr. Dietrich, Oberlehrer.	O III.	6 Griechisch 2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Deutsch 7 Latein			2 Religion 2 Gesch.				22	
3	Dr. Schmidt, Oberlehrer.	V.		2 Physik	2 Naturbeschrbg.	2 Naturbeschrbg.	3 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturbeschrbg.	4 Rechnen			19	
4	Henckel, Oberlehrer.	U III.		2 Religion							24	
			6 Griechisch	2 Deutsch 7 Latein 2 Gesch. 1 Erdkunde			2 Religion 2 Erdkunde					
5	Dr. Mahler, Oberlehrer.	IV.			6 Griechisch	3 Deutsch 7 Latein	8 Latein				24	
6	Frenzel, Oberlehrer.	VI.	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik	3 Mathematik	2 Rechnen 2 Geometrie		8 Latein			24	
7	Dr. Niemer, Oberlehrer.		3 Französisch 2 Englisch (fakultat.)	3 Französisch	3 Französisch	4 Französisch 2 Erdkunde		7 Deutsch			24	
8	Gelhaar, Vorschul-, Gesang- und Turnlehrer.	A.	4 Gesang						3 Religion $\frac{2}{3}$ Gesang $\frac{2}{2}$ Turnen	5 Rechnen 7 Deutsch		25
9	Seifert, Zeichenlehrer.	B.	2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Deutsch 2 Erdkunde 2 Schreiben	2 Heimatkunde 5 Rechnen 3 Schreiben		26	
10	Pfarrer Hopf, kath. Religionslehrer.		1 Religion			1 Religion					2	
11	Rabbiner Dr. Josephsohn, jüd. Religionslehrer.		2 Religion			2 Religion					4	

Im Winterhalbjahr ward wie in früheren Jahren der Turnunterricht aus Mangel an einem geeigneten Lokal ausgesetzt.

### 3. Übersicht über die im Schuljahre 1892/93 absolvirten Pensen.

#### **Sekunda.**

Ordinarius: Direktor **Sommerfeldt.**

Religion. 2 St. — Erklärung des Evangeliums St. Lukas unter Heranziehung erläuternder Schriftabschnitte. Wiederholung des Katechismus unter Aufzeigung seiner inneren Gliederung und Erklärung durch Spruch und Lied. — Sommerfeldt.

Deutsch. 3 St. — Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in der Auffindung und Ordnung des Stoffes. Aufsätze: Leichte Charakteristiken, Vergleichen, Erzählung, Schilderung. An die Durchnahme der Arbeiten wurden kurze stilistische Belehrungen angeknüpft.

Gelesen wurden Göthes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans und Lessings Minna von Barnhelm, als Privatlektüre Schillers Wilhelm Tell.

Themata der deutschen Aufsätze. Aus Göthes „Hermann und Dorothea“: 1. Was macht die Mutter Hermanns besonders geeignet, zwischen ihrem Gatten und ihrem Sohne zu vermitteln? 2. Welche Wandlung vollzieht sich an Hermann im Verlaufe von Göthes Erzählung, und wodurch wird diese Wandlung hervorgerufen? 3. Welche Gegensätze entdecken wir in dem Wesen des Löwenwirthes und des Apothekers? 4. Wodurch empfiehlt Cicero die Wahl des Pompejus zum Oberfeldherrn gegen Mithridates? — Aus Schillers „Jungfrau von Orleans“: 5. Welches ist der Inhalt des ersten Aufzuges von Schillers „Jungfrau von Orleans“? (Kl. A.) 6. Worin offenbart die Jungfrau im zweiten Aufzuge des Schillerschen Dramas ihre göttliche Sendung? 7. In welcher Weise wird Johanna im dritten Aufzuge versucht, und wie besteht sie diese Versuchung? — Aus Lessings „Minna von Barnhelm“: 8. Tellheim und Paul Werner (Vergleichende Charakteristik). 9. In welchen Fällen muss auch der Deutsche den Konjunktiv gebrauchen? (Kl. A.) 10. Mein Heimatsort (Schilderung in Briefform). 11. Thema für die Reifeprüfung zu Ostern 1893.

Ausserdem wurden unter Anleitung der Fachlehrer des Deutschen, Lateinischen, Griechischen, Französischen, der Geschichte und der Physik im Laufe des Jahres 24 Klassenarbeiten gefertigt. — Sommerfeldt.

Lateinisch. 7 St. — Lektüre 4 St.: Unter Anleitung zur Vorbereitung namentlich auf die Dichterlektüre, wurden gelesen: Cicero, De imperio Gn. Pompei — Vergil, aus Aen. B. I. und B. IV. — Aus Livius XXII., wobei die Schüler auch in unvorbereitetem Übersetzen geübt wurden. Einzelne Dichterstellen wurden memorirt. Grammatik 3 St.: Nach Ellendt-Seyffert wurde die gesamte Syntax wiederholt und ergänzt. Stilistische Regeln, Phrasen und synonymische Unterscheidungen wurden gelegentlich bei der Lektüre gegeben. Wöchentlich eine Übersetzung aus dem Deutschen oder aus dem Lateinischen im Anschlusse an die Lektüre. — Sommerfeldt.

Griechisch. 6 St. — Lektüre 4 St.: Xenophon, Anabasis aus B. IV. und V. Xenoph. Hellenica aus B. I. und II. — Homer, Odyssee aus V. bis IX. Grammatik 2 St. Nach Kochs Schulgrammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Syntax des Nomens sowie die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, theils systematisch, theils an Beispielen. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. — Dietrich.

Französisch. 3 St. — Lektüre: Thierry, Histoire d'Attila und ausgewählte Gedichte, die memorirt wurden. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Grammatik, nach dem Normallexemplar von Plattners Schulgrammatik: Befestigung des Konjunktivs, Infinitivs, Particips, Rektion der Verben,

Präpositionen, Artikel, Adjektiv, Adverb, wurden wesentlich induktiv an Mustersätzen behandelt. Wiederholung des auf der Unterstufe gelernten Fürworts. — Niemer.

Englisch (fakultativ). 2 St. — Nach Immanuel Schmidt's Elementarbuch ward im Anschlusse an das Gelesene die Aussprache wie das Wichtigste aus der Formenlehre eingeübt und wurden Sprechversuche angestellt. Induktive Behandlung der notwendigsten grammatischen Regeln wie mündliche und schriftliche Übersetzungen schliessen sich gleichfalls anfangs an das Elementarbuch, später an W. Scott's Tales of a grandfather an. — Niemer.

Geschichte. 2 St. — Deutsche und preussische Geschichte nach D. Müller, vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart, insbesondere die Geschichte Friedrichs des Grossen, die französische Revolution, Napoleon I., insbesondere in seinem Verhältnisse zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preussens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die Bemühungen um grössere nationale Einheit. Kaiser Wilhelm I. und das Deutsche Reich. Im Anschlusse an die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888. — Dietrich.

Erdkunde. 1 St. — Wiederholung der Erdkunde Europas nach Seydlitz, Kl. Schulgeographie. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. — Dietrich.

Mathematik. 4 St. — Arithmetik: Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Anwendung der Additions- und Substitutionsmethode zur Auflösung von Gleichungen mit mehreren Unbekannten und Lösung in Worte gekleideter Aufgaben durch Gleichungen. Definition der Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Nach Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik §§ 126, 128, 156 und 158. Bardey, Aufgabensammlung, Abschnitte XVIII. C. u. D., XXII. bis XXIX. Geometrie: a. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Konstruktionsaufgaben ohne und mit Anwendung von Verhältnissen und Proportionen. Berechnung regelmässiger Polygone wie des Kreisumfanges und -inhaltes. Mehler, §§ 82, 82a, 87, 90, 108 bis 111, 115 bis 120a. b. Trigonometrie: Trigonometrische Funktionen und Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. c. Stereometrie: Berechnung von Oberfläche und Inhalt der einfachsten Körper. — Frenzel.

Physik. 2 St. — Die wichtigsten Erscheinungen aus allen Gebieten der Physik und die elementarsten Lehren der Chemie. — Frenzel.

### **Obertertia.**

Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Dietrich.**

Religion. 2 St. — Das Reich Gottes im alten Testamente: Lesung der in V und IV gelernten biblischen Erzählungen aus dem A. T. Dazu Stellen aus Hiob. Wiederholung der Vorpensen in Katechismus, Spruch und Lied. Einprägung 4 neuer Lieder und wertvoller Liederstrophen. Erklärung der Psalmen 2, 23, 51, 73, 90, 110, 139. — Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Henckel.

Deutsch. 2 St. — Häusliche Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre, Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform, alle 4 Wochen. Dazu traten etwa 24 von den

Fachlehrern des Deutschen, der Fremdsprachen, der Geschichte und der Naturwissenschaften geleitete und verbesserte Ausarbeitungen. Lektüre: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre, nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek f. III. Lyrisches und Dramatisches (Schillers Glocke und Wilhelm Tell) mit induktiven Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Dazu trat der Vortrag erlernter Gedichte (nach dem Kanon), Stellen aus Schillers Glocke und aus Wilhelm Tell. — Dietrich.

Lateinisch. 7 St. — Lektüre, 4 St.: Caesar, Bell. Gall. aus B. IV bis VII und aus Ovid, Metam., nach einem Kanon. Anleitung zum Übersetzen namentlich für den Dichter. Einübung des daktylischen Hexameters. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Eigenheiten, wichtiger Phrasen und synonymischer Unterscheidungen aus der Lektüre wie in II. Grammatik 3 St. Nach Ellendt-Seyffert: Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbal-syntax in ihren Hauptregeln. — Dietrich.

Griechisch. 6 St. — Grammatik, 3 später 2 St.: nach Koch die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlusse an Gelesenes. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische (Klassen- und Hausarbeiten) zur Einübung der Formenlehre, alle 14 Tage, im Anschlusse an den Lesestoff. Lektüre 3, später 4 St.: Anfangs die mythologischen Erzählungen aus Wesener, Elementarbuch II, später Xenophons Anabasis I und II. — Einprägung der für die Lektüre nötigen Vokabeln. — Henckel.

Französisch. 3 St. — Nach dem Normalexemplar der Schulgrammatik von Plattner die wichtigeren unregelmässigen Verba und deren häufigere Komposita. Ergänzung der übrigen Formenlehre. Hauptregeln der Syntax über Pluralbildung und Geschlecht der Substantiva und Adjektiva, Adverbia, Komparation, Zahlwörter und Pronomina, Präpositionen, Modus- und Tempuslehre, Gebrauch der Hilfsverba und die Wortstellung wurden wesentlich induktiv an Mustersätzen behandelt. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergabe des Gelesenen oder Erzählten alle 14 Tage. — Lektüre von D'hombres et Monod, Biographies historiques und ausgewählter Gedichte, die memorirt wurden. Übungen im richtigen, betonten Lesen und im Sprechen (Frage und Antwort) im Anschlusse an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens in jeder Stunde. — Niemer.

Geschichte. 2 St. — Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte dieses Zeitraums nach D. Müller und L. Hahn. — Sommerfeldt.

Erdkunde. 1 St. — Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands nach Seydlitz, Kl. Schulgeographie. Kurze Übersicht über die deutschen Kolonien, Kartenskizzen. — Sommerfeldt.

Mathematik. 3 St. — a. Arithmetik, (im Sommer 1 St., im Winter 2 St.): Einfache Aufgaben über Umwandlung eines Aggregats in ein Produkt, das Heben von Brüchen, Addition und Subtraktion von Brüchen mit Aggregaten, nebst Anwendung dieser Reduktionsrechnungen auf Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten; Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten; Quadratwurzeln und einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Hauptsätze über die Proportionen — nach Mehler §§ 125, 128 a, 131 und 132 und Bardey, Abschnitt VIII bis XI, XIV A, XX, XXV. Planimetrie (im S. 2 St., im W. 1 St.): Abschluss der Kreislehre; Flächen-gleichheit und Flächenverwandlung. Berechnung gradliniger Figuren; Hauptsätze über die

Proportionalität von Strecken und Ähnlichkeit der Figuren; Konstruktionsaufgaben — nach Mehler §§ 48 bis 57, 72 bis 81, 99 bis 104. — Frenzel.

Naturbeschreibung und Physik. 2 St. — Im S.: der Mensch und seine Organe nebst Unterweisung über die Gesundheitspflege nach Bail, Zoologie, Heft II, Kursus 6. — Schuster. — Im W.: vorbereitender physikalischer Lehrgang 1. Teil: Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. — Schmidt.

Zeichnen. 2 St. vereint mit II und Unter III. a. Freihandzeichnen: Zeichnungen nach einfachen und schwierigeren Draht- und Holzmodellen, plastischen Ornamenten und anderen geeigneten Gegenständen im Einzelunterrichte im Umriss, zuletzt erst Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Modellen. b. Zirkelzeichnen: Übungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch sorgfältiges Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Figuren. — Seifert.

### Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Henckel.

Religion. 2 St. — Vereint mit Obertertia. — Henckel.

Deutsch. 2 St. — Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Häusliche Aufsätze: Beschreibungen und Schilderungen alle 4 Wochen. Dazu 20 kürzere Ausarbeitungen in der Klasse, grossenteils erzählenden Inhalts, unter Anleitung der Fachlehrer wie in Obertertia. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches, Episches, besonders Balladen) nach Hopf und Paulsiek f. III. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit dieselben zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich waren. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach dem festgesetzten Kanon. — Henckel.

Lateinisch. 7 St. — Lektüre, 4 St.: Caesar Bell. Gall. I. bis III. mit anfänglicher Anleitung zur Vorbereitung. Fortgesetzte Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und im Rückübersetzen. Gelegentliche Ableitungen stilistischer Eigenheiten, wichtiger Phrasen und synonymischer Unterscheidungen aus der Lektüre, wie in Ober III. — Grammatik, 3 St.: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert im Anschlusse an Musterbeispiele. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Ostermann III. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung. — Henckel.

Griechisch. 6 St. — Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich nach Kochs Schulgrammatik. Memoriren von Vokabeln für die Lektüre; induktive Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen zur Einübung der Formenlehre; alle 14 Tage eine Arbeit, zu Hause oder in der Klasse, im Anschlusse an den Lesestoff von Wesener, Elementarbuch I. — Mahler.

Französisch. 3 St. — Fortsetzung der in Quarta begonnenen Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes wie in IV. Aus der Grammatik: Wiederholung der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer



Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser Verben auf er, Bildung und Steigerung des Adverbiums, ferner die notwendigsten unregelmässigen Verba wurden gelernt unter Hinleitung auf das Gemeinsame gewisser Unregelmässigkeiten. — Schriftl. und mündl. Übersetzungen a. d. Elementarbucho von Plattner, und zwar aus Cap. I.—XXX; Übungen in der Rechtschreibung. — Niemer.

Geschichte. 2 St. — Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus — unter Beschränkung auf die für die Geschichte des Christentums bedeutenden Persönlichkeiten; dann Deutsche Geschichte nach D. Müller bis zum Ausgange des Mittelalters. Die ausserdeutsche Geschichte ward nur herangezogen, soweit sie allgemeine Bedeutung hat. — Henckel.

Erdkunde. 1 St. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile mit Ausnahme der deutschen Kolonien, nach Seydlitz, Kl. Schulgeographie. Kartenskizzen. — Henckel.

Mathematik. 3 St. — Arithmetik, 1 St.: die vier Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste nebst Anwendung derselben auf die Lösung von Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Mehler §§ 122 bis 124. Auswahl aus Bardey Abschn. I bis VII und XX bis Aufgabe 212. — Planimetrie, 2 St.: Parallelogramme; Kreislehre mit Ausnahme der Messung und Berechnung; Konstruktionsaufgaben nach Mehler, §§ 38 bis 47 und 58 bis 71. — Im S. Schuster, im W. Frenzel

Naturbeschreibung. 2 St. — Im S.: Beschreibung einiger schwieriger Blütenpflanzen zur Ergänzung der Kenntnisse in der Formenlehre, Systematik und Biologie; Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen nach Bail, Botanik Heft II, Kursus 4 und 5. Heft I § 77. — Schuster. — Im W.: das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Kryptogamenkunde und Pflanzenkrankheiten. — Im letzten Vierteljahre: Überblick über das Tierreich, mit Ausnahme der niedersten Tiere. Grundbegriffe der Thiergeographie. — Schmidt.

Zeichnen. 2 St. (vereint mit II und Ober III) s. Ober III.

### Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Mahler.**

Religion. 2 St. — Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. — Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der in VI. und V. erlernten biblischen Geschichten. — Aus dem Katechismus Wiederholung der Vorpensen, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen nach dem Spezialplane. Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der früher erlernten Sprüche und Kirchenlieder. 4 neue Lieder wurden gelernt. — Dietrich.

Deutsch. 3 St. — Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. — Abwechselnd Übungen in der Rechtschreibung und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten, alle 14 Tage eine Arbeit. Lesung von Gedichten und Prosastücken mit sachlicher und sprachlicher Erklärung aus Hopf und Paulsiek für IV. Nacherzählen. Erlernung und Vortrag von Gedichten aus dem Kanon. — Mahler.

Lateinisch. 7 St. — Lektüre, im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 St.: Aus Cornelius Nepos wurden Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, zum grössten Teile mit Vorbereitung in der Klasse gelesen. Fortgesetzte Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. — Gelegentlich wurden, wie in den höheren Klassen, stilistische Eigenheiten, Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre gelernt. — Aus der Grammatik von Ellendt-Seyffert, im ersten Halbjahre 4, im zweiten 3 Stunden, ward die Formenlehre wiederholt und abgeschlossen, das Wesentliche aus *Syntaxis convenientiae* und der Kasuslehre, dazu eine Anzahl von Hauptregeln aus der *Syntax des Verbums* im Anschlusse an Musterbeispiele eingeprägt. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus Ostermann f. IV. — Wöchentlich eine kurze schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschlusse an die Lektüre, in jedem Halbjahre 3 Übersetzungen ins Deutsche. — Mahler.

Französisch. 4 St. — Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines mässigen Wortschatzes nach den Präparationen zu den einzelnen Kapiteln des Elementarbuches von Plattner. Aus der Grammatik: Erlernung der Deklination des Hauptwortes; Geschlechtswort; regelmässige Konjugation im Indikativ, avoir und être, Pronomen, Teilartikel, Eigenschaftswort, Zahlwörter. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch 2. A. aus Cap. I.—XXIII, namentlich der unter A und C befindlichen Erzählungen sowie einzelner Sätze unter B. Hieran schlossen sich die Übungen im Sprechen wie in der Rechtschreibung an. — Niemer.

Geschichte. 2 St. — Übersicht über die griechische Geschichte, hauptsächlich von Solon bis zum Tode Alexanders nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und über die römische Geschichte, hauptsächlich seit Pyrrhus bis zum Tode des Augustus, nach Jägers Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der Geschichte. Bei der griechischen Geschichte einige Mitteilungen über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. — Dietrich.

Erdkunde. 2 St. — Physische und politische Erdkunde von Europa, ausser Deutschland, insbesondere der Länder am Mittelmeer, nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Zu besserer Einprägung des Kartenbildes wurden Kartenskizzen entworfen. — Niemer.

Mathematik. 4 St. — Rechnen 2 St.: Abschluss der Decimalrechnung, Verwandlung gemeiner Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt; einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit Anwendung auf das bürgerliche Leben (Zinsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesellschaftsrechnung); abgekürzte Multiplikation und Division, nach Harms und Kallius §§ 31 bis 33, 35, 36, 38, 39 und 41. — Geometrie, 2 St.: propädeutische Formenlehre; Lehre von den geraden Linien, Winkeln und Dreiecken bis zum gleichschenkligen Dreieck einschliesslich. Einfachste Konstruktionsaufgaben nach Mehler, §§ 1—37. — Frenzel.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im S.: Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren zur Einführung in das natürliche Pflanzensystem, mit Rücksicht auf die wichtigsten Lebenserscheinungen der Pflanzen. Übersicht über das natürliche System, nach Bail Botanik Hft. I. Kurs 3; Hft. II. Kurs. 4 und 5, § 49 in seinen Hauptzügen. — Schuster. — Im W.: Beschreibung wichtiger Insekten, ihr Nutzen und Schaden, ihre Feinde, sowie einiger wichtiger Vertreter der anderen niederen Tierkreise, nach Bail, Zoologie Hft. I., K. 3. §§ 76 bis 82; Hft. II. K. 4 und 5. — Schmidt.

Zeichnen. 2 St. — Flachornamente und Blattformen im Klassenunterricht nach Wandtafeln und Vorzeichnungen an der Schultafel. Übungen im Abändern der vorgeführten Formen. — Seifert.

**Quinta.**Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Schmidt.**

**Religion.** 2 St. — Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach dem biblischen Lesebuche von O. Schulz. Aus dem Katechismus: Wiederholung des Vorpensums; dazu die Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. — Sprüche wie in VI., unter Wiederholung der dort gelernten. Wiederholung der in VI. gelernten Lieder, dazu 4 neue. — Henckel.

**Deutsch.** 2 St. — Grammatik: Der einfache und erweiterte, der zusammengesetzte Satz sowie die einfachen Formen des zusammengesetzten Satzes, Die Konjunktionen und Interpunktionslehre. Zur Übung in der Rechtschreibung wurden wöchentlich Diktate gegeben, dazu auch kleine Erzählungen zum schriftlichen Nacherzählen, anfangs in der Klasse, später zu Hause. Übungen im Lesen und mündlichen Nacherzählen des Gelesenen, besonders aus der alten Sage und Geschichte nach Hopf und Paulsiek f. V. Vortrag von Gedichten. — Im S. Schuster, im W. Schmidt.

**Lateinisch.** 8 St. — Wiederholung und Ergänzung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia. Die gesamte unregelmässige Formenlehre (mit wenigen im Normalexemplar verzeichneten Ausnahmen), aber unter Beschränkung auf das Notwendige, nach Ellendt-Seyffert. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschlusse an das Übungsbuch von Ostermann f. V. und an Wellers Lesebuch aus Herodot. Desgleichen einige syntaktische Regeln und notwendige stilistische Anweisungen. — Lektüre 2 St. aus Wellers Lesebuche. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschlusse an das Gelesene; Reinschriften derselben abwechselnd mit besonderen in der Klasse vorbereiteten Übersetzungen als Hausarbeiten. — Mahler.

**Erdkunde.** 2 St. — Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Physische und politische Geographie Deutschlands nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Kartenskizzen: Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrisen an der Wandtafel, als Ergebnis des Gelernten. Im S. Schuster, im W. Henckel.

**Geschichte.** 1 St. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer, mit dem deutschen Unterrichte vereinigt. Im S. Schuster, im W. Schmidt.

**Rechnen.** 4 St. — Teilbarkeit der Zahlen. Die 4 Grundrechnungen mit gemeinen Brüchen: Einfache Regeldetri mit gemeinen und Dezimalbrüchen (durch Schluss auf die Einheit zu lösen). Wiederholung der deutschen Münzen, Masse und Gewichte, sowie der Zerlegung der Zahlen auch über 100 in ihre Faktoren. Nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius §§ 21 und 23 bis 30. — Im S. Schuster, im W. Schmidt.

**Naturbeschreibung:** 2 St. — Im S. Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Blütenpflanzen bis zu vollständiger Einprägung der äusseren Pflanzenorgane, nach Bail, Botanik I. Hft. 2. Kursus und §§ 78 bis 137. — Schuster. — Im W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel sowie wichtiger Arten der Reptilien, Amphibien und Fische nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden; Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen, Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Aus Bail, Zoologie I. Hft. Kursus 2 und 3 bis § 75. — Schmidt.

**Zeichnen.** 2 St. — Zeichnen ebener gradliniger und krummliniger Gebilde im Klassenunterricht nach Vorzeichnungen und Erläuterungen an der Schultafel. — Seifert.

**Schönschreiben.** 2 St. — Taktschreiben und nach Vorschriften an der Schultafel. — Seifert.

**Sexta.**Ordinarius: Oberlehrer **Frenzel.**

Religion. 3 St. — Biblische Geschichten des Alten Testaments nach dem Lesebuche von O. Schulz. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. — Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Gelernt wurde eine mässige Anzahl von Sprüchen und 4 Lieder, letztere im Anschluss an die Festzeiten. — Gelhaar.

Hier wie auf den folgenden Stufen sind die Geschichten, Sprüche und Lieder durch einen Spezialplan festgesetzt.

Deutsch. 3 St. — Grammatik: Die Redeteile und Glieder des einfachen Satzes nebst seinen wichtigsten Erweiterungen, feste Einübung der schwachen und starken Flexion, die Verhältnswörter. — Zur Einübung der Rechtschreibung wurden wöchentliche Diktate gegeben. Daneben ward Abschreiben geübt und wurden zur Befestigung der Grammatik, besonders der Lehre vom Satzbau, auch schriftliche Übungen angestellt. — Lesung von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Übungen im Nacherzählen von Vorerzähltem auf Grund des Gelesenen. Erlernung und Vortrag von Gedichten. — Seifert.

Lateinisch. 8 St. — Grammatik: Regelmässige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert, mit Ausschluss der Deponentia. — Die Abschnitte des Übungsbuches von Ostermann VI., soweit gelesen, wurden, anfangs sämtlich unter Anleitung des Lehrers, allmählich selbstthätiger von den Schülern übersetzt und nachübersetzt. Übungen im Konstruiren und Rückübersetzen. Regelmässige mündliche und schriftliche Übungen in der Klasse an den lateinischen und deutschen Abschnitten des Übungsbuches. Im Anschluss an dasselbe Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre. Einige elementare syntaktische Regeln aus dem Lesestoffe. — Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit. Reinschriften, später vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. — Frenzel.

Erdkunde. 2 St. — Es ward vor allem auf Förderung der geographischen Anschauung Bedacht genommen und wurden behandelt: Die Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung (Himmelsgegenden, Flüsse, Seen, Höhen und Thäler im Kreise Lauenburg). Erste Anleitung zum Verständnisse des Reliefs, des Globus und der Karte. Die Erde als Himmelskörper, ihre Stellung zur Sonne, Gestalt und Bewegung. Ihre physische Beschaffenheit. Land und Wasser, Inseln und Halbinseln, Land- und Meerengen, Flüsse und Gebirge, ihre Bewohner und Produkte. — Bild der engeren Heimat, der Provinz Pommern, Einteilung des preussischen Staates im allgemeinen. — Seifert.

Geschichte. 1 St. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis zurück zu Karl dem Grossen, vereint mit dem deutschen Unterrichte. — Seifert.

Rechnen. 4 St. — Fortgesetzte Wiederholung und Befestigung der 4 Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen, dazu die Zerlegung der Zahlen von 1 bis 100 in ihre Faktoren. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte, im Anschluss daran Übungen in der decimalen Schreibweise und in den einfachsten decimalen Rechnungen. Einfache Regeldetri-Aufgaben mit ganzen Zahlen, unter vorwiegender Übung im Kopfrechnen. Nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius. — Im S. Schuster, im W. Schmidt.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen unter Erklärung und Vergleichung ihrer Formen und Teile: Wurzel, Stengel, Blätter,

Blüten, Blütenstände und Früchte, nach Bail, Botanik I. Hft. 1. Kursus und aus §§ 78 bis 134. — Schuster. — Im W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden, nach Bail, Zoologie I. Hft. 1. Kursus. — Gelhaar.

Schreiben. 2 St. -- Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschriften an der Schultafel. — Seifert.

## I. Vorschulklasse (A.)

Ordinarius: Gelhaar.

Religion. 3 St. — Biblische Geschichten aus dem Alten Testament bis Joseph, aus dem Neuen Testament die Festgeschichten und einzelne Wunder Jesu. Aus dem Katechismus das 1. Hauptstück ohne Luthers Erklärungen. Dazu Sprüche, Lieder und Liederverse nach dem Specialplane. — Gelhaar.

Deutsch. 7 St. — Lesen aus Wetzels Vorstufe zum Lesebuche, Nacherzählen des Gelesenen, Abschreiben und leichte Diktate. Aus der Grammatik: Der einfache Satz: Die Redeteile, Deklination und Konjugation, Fürwörter, Verhältniswörter. Erlernung und Vortrag von Gedichten nach dem aus Wetzels aufgestellten Kanon. Wöchentlich eine Abschrift oder ein Diktat. — Niemer.

Heimatkunde. 2 St. — Die Heimat und ihre Umgebung. Die wichtigsten geographischen Grundbegriffe. Pommern. — Seifert.

Rechnen. 5 St. — Die vier Grundrechnungen mit ganzen unbenannten Zahlen. Zerlegung der Zahlen in ihre Faktoren. Befestigung des kleinen Einmaleins; aus dem grossen die Zahlen 11, 12, 15. Leichtere Aufgaben mit ganzen benannten Zahlen. Die Markbrüche. — Gelhaar.

Schreiben. 4 St. — Deutsche und lateinische Schrift. — Seifert.

Turnen (nur im Sommer).  $\frac{2}{2}$  St. — Freiübungen und Turnspiele. — Gelhaar.

Gesang.  $\frac{2}{2}$  St. — Einstimmige Lieder und Choräle. — Gelhaar.

## II. Vorschulklasse (B.)

Ordinarius: Seifert.

Religion. 3 St. — Vereint mit der 1. Klasse. — Gelhaar.

Deutsch. 7 St. — Schreiblesen. Das Lesen wird bis zur mechanischen Fertigkeit, das Schreiben bis zur Einübung der deutschen Schrift gefördert. — Gelhaar.

Rechnen. 5 St. — Die 4 Grundrechnungen im Zahlenraume von 1—100. — Seifert.

Schreiben. 2 St. — Vereint mit der 1. Klasse. — Seifert.

Im Turnen und Gesang 2 St. mit der 1. Klasse vereint. — Gelhaar.

Dispensationen vom evangelischen Religionsunterrichte wurden nicht nachgesucht.

## Jüdischer Religionsunterricht.

1. Abteilung, aus Schülern der Sekunda und Tertia, 2 St. — a) Religionslehre: Die Allgegenwart und Allwissenheit Gottes, die Vorsehung und Vergeltung. b) Jüdische Geschichte: Die Zeit von der Auflösung des jüdischen Staatswesens bis zum Abschlusse des Talmuds, Wiederholung der spanisch-arabischen Epoche.

2. Abteilung, aus Schülern der unteren Klassen, 2 St. — a) Religionslehre: Pflichten gegen den Nebenmenschen, die 10 Gebote und Wiederholung der Festtage. b) Biblische Geschichte: Vom Tode Josuas bis zur allgemeinen Anerkennung Davids als Königs über Israel.

## Technischer Unterricht.

I. Turnunterricht, nur im Sommer.

1. Abteilung, aus Schülern der Sekunda und Tertia, 3 St. — Frei- und Ordnungsübungen mit einiger Berücksichtigung der rein militärischen Formen. Gerätturnen. Turnspiele und Laufübungen. — Gelhaar.

2. Abteilung, aus Schülern der Quarta und Quinta, 3 St. — Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Unterstufe und deren Erweiterung. Gerätübungen an Barren, Reck, Bock, Pferd, Klettergerüst und Freispringel. Turnspiele und Laufübungen. — Gelhaar.

3. Abteilung, aus Schülern der Quinta und Sexta, 3 St. — Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Stabübungen, Springübungen am Schwungseil und Freispringel. Übungen am Kletter- und Steigegerüst, am Reck und Barren. Turnspiele. — Priebe.

Vom Turnen befreit waren wegen körperlicher Gebrechen in II 1, III 7, VI 2; wegen weiten Schulweges in V 1, insgesamt 11 Schüler.

II. Gesang. 1. Abteilung, für vierstimmigen Chorgesang, aus Schülern aller Gymnasialklassen, 2 St. — Gelhaar.

2. Abteilung, aus Schülern der unteren Klassen, 2 St. — Gelhaar.

III. Fakultatives Zeichnen, eine Abteilung, mit den Schülern der Tertia vereint.

a. Freihandzeichnen. Erweitertes Umrisszeichnen nach Geräten, Gefäßen und plastischen Ornamenten. Ausführung von Zeichnungen nach Modellen und plastischen Ornamenten mit Licht- und Schattenwirkung. Einführung in das Verständnis für Form- und Farbensinn.

b. Linearzeichnen. Einführung in die darstellende Geometrie. Konstruktion der wichtigsten geometrischen Flächen und Körper.

Im Sommerhalbjahr nahmen 8 Schüler, im Winterhalbjahr die ganze Sekunda am Unterrichte teil. — Seifert.

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, 9. Mai 1892. Der Herr Minister nimmt aus neueren Vorgängen Anlaß zu wiederholter Warnung vor verbotenen Schülerverbindungen und ordnet an, dass

einerseits bei Aufnahme von Schülern von Tertia aufwärts die Eltern oder deren Stellvertreter ausdrücklich auf die für sie selbst wie für ihre Söhne und Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme an verbotenen Schülerverbindungen hingewiesen werden, und dass andererseits ein vorgeschriebener Auszug aus dem Circular-Erlasse vom 29. Mai 1880 in das diesjährige Schulprogramm aufgenommen werde. (S. VII. Mittheilungen pp.)

Ministerium der geistlichen pp. Angelegenheiten, 31. August 1892: Es wird angeordnet, die Einführung des 100theiligen anstatt 80theiligen Thermometers in Kranken- und Badeanstalten, den Hebammenlehranstalten sowie in höheren und niederen Schulen allmählich herbeizuführen, und es wird auf die von der Physikalisch-technischen Reichsanstalt hergestellten Umrechnungstabellen hingewiesen.

Dasselbe, 5. September 1892: Schulkinder, welche ausserhalb des Schulortes wohnen, dürfen, solange in dem letzteren die Cholera herrscht, die Schule nicht besuchen, desgleichen müssen Schulkinder, in deren Wohnorte die Cholera herrscht, vom Besuche der Schule in einem cholerafreien Orte ausgeschlossen werden. An Orten, wo die Cholera heftig auftritt, sind die Schulen zu schliessen.

Dasselbe, 16. Juni und 10. September 1892 erteilt Anweisungen in Betreff Ausfalls von Unterrichtsstunden an heissen Tagen. Abgesehen von sonstigen Erwägungen, welche massgebend sein können, wird der Nachmittagsunterricht bezw. die 5te Vormittagsstunde ausgesetzt, sobald das 100theilige Thermometer um 10 Uhr Vormittags im Schatten 25° erreicht.

Königliches Provinzial-Schulkollegium, 12. September 1892: Da es in den Absichten der Unterrichtsverwaltung liegt, neue Lehrbücher für den Unterricht an höheren Schulen aus der Praxis heraus erwachsen zu lassen, so sind die eingeführten Lehrbücher bis auf weiteres fort zu gebrauchen und ist auch für das Schuljahr 1893/94 von einer Neueinführung noch Abstand zu nehmen.

Dasselbe hat unter dem 16. September 1892 betreffend Titel und Rangstufen von Leitern und Lehrern höherer Schulen neben einem Auszuge aus dem Ministerial-Erlasse vom 31. August v. Js. an die Direktoren seines Amtsbezirkes den nachstehenden Allerhöchsten Erlass vom 28. Juli v. Js. in Abschrift gelangen lassen:

„Auf den Bericht des Staatsministeriums vom 11. d. Mts. bestimme Ich hierdurch, dass 1) die Leiter der dem Unterrichtsministerium unterstellten höheren Lehranstalten von geringerer als neunjähriger Kursusdauer d. h. der Progymnasien, Realprogymnasien, Realschulen und höheren Bürgerschulen künftig die Amtsbezeichnung „Direktor“ führen und zur fünften Rangklasse der höheren Provinzialbeamten gehören, aber gegebenenfalls zur Verleihung des persönlichen Ranges als Räte vierter Klasse in Vorschlag gebracht werden können, sofern sie eine zwölfjährige Schuldienstzeit von der Beendigung des Probejahres ab zurückgelegt haben; 2) dass die wissenschaftlichen Lehrer aller nachbenannten höheren Unterrichtsanstalten: der Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Progymnasien, Realprogymnasien, Realschulen und höheren Bürgerschulen die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“ führen und der fünften Rangklasse der höheren Provinzialbeamten angehören, dass ferner einem Theile derselben bis zu einem Drittheil der Gesamtzahl der Charakter „Professor“ und der Hälfte der Professoren der Rang der Räte vierter Klasse verliehen werden kann, sofern sie eine zwölfjährige Schuldienstzeit von der Beendigung des Probejahres ab zurückgelegt haben; 3) die Ernennung und bei nichtstaatlichen oder nicht vom Staate verwalteten höheren Lehranstalten, die Bestätigung der zu 1 bezeichneten Leiter höherer Unterrichtsanstalten, desgleichen die Verleihung der vierten Rangklasse an dieselben sowie an die zu 2 bezeichneten Professoren Mir vorbehalten bleibt; 4) die Ernennung bezw. Bestätigung der Professoren an den höheren Unterrichtsanstalten, soweit dieselbe nicht in geeigneten Fällen von Mir erfolgt, dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zusteht; 5. die Ernennung bezw. Bestätigung der Oberlehrer durch die Provinzial-Schulkollegien erfolgt.“

Die entgegenstehenden älteren Bestimmungen werden hierdurch abgeändert bzw. aufgehoben. Dieser Erlass ist durch die Gesetzsammlung bekannt zu machen.“

Ministerium der geistlichen pp. Angelegenheiten, 9. und 21. September 1892: Auf Grund zweier Unglücksfälle, deren einer auf einem Schülerausfluge durch ein schadhafte Turngerät, der zweite in einer Gymnasialbadeanstalt durch unvorsichtige Handhabung einer Salompistole seitens eines Schülers herbeigeführt ward, ist einerseits Vorsicht in der Benutzung nicht völlig sicherer Turngeräte zu empfehlen, die Vornahme von Übungen aber, die sichere Geräte fordern; an jenen zu verbieten; andererseits sind die Schüler vor unbesonnener Führung von Schusswaffen ernstlich zu warnen. Wer in der Schule, beim Turnen, Spielen, beim Baden, auf gemeinsamen Ausflügen, überhaupt allerorten, wo die Schule für die Aufsicht verantwortlich ist, im Besitze gefährlicher Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen wird, ist mindestens mit Androhung der Verweisung, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtig mit Verweisung von der Anstalt zu bestrafen.

Königliches Provinzial-Schulkollegium, 19. December 1892: Die Ferien der höheren Schulen Pommerns für 1893 werden festgesetzt wie folgt:

- |                      |   |
|----------------------|---|
| 1. Osterferien:      | Schulschluss: Mittwoch, 29. März Mittags,<br>Schulanfang: Dienstag, 11. April früh.         |
| 2. Pfingstferien:    | Schulschluss: Freitag, 19. Mai Nachmittags,<br>Schulanfang: Donnerstag, 25. Mai früh.       |
| 3. Sommerferien:     | Schulschluss: Sonnabend, 1. Juli Mittags,<br>Schulanfang: Dienstag, 1. August früh.         |
| 4. Herbstferien:     | Schulschluss: Sonnabend, 30. September Mittags,<br>Schulanfang: Dienstag, 17. Oktober früh. |
| 5. Weihnachtsferien: | Schulschluss: Sonnabend, 23. December Mittags,<br>Schulanfang: Donnerstag, 4. Januar früh.  |

Ministerium der geistlichen pp. Angelegenheiten, 15. Februar 1893: Für alle Schüler der Untersekunda höherer Lehranstalten, welche das Befähigungszeugnis für den einjährigen Dienst erwerben wollen, wird nach den Bestimmungen der Wehrordnung vom 22. November 1888 einjähriger Besuch der Sekunda erfordert, dessen Erfolg nach der Prüfungsordnung vom 6. Januar 1892 durch das Bestehen der Abschlussprüfung zu erweisen ist.

In den wenigen Fällen, wo von Schülern der Untersekunda das Militärzeugnis nicht erstrebt wird, genügt behufs Erlangung der an das Reifezeugnis für Obersekunda geknüpften Berechtigungen für den Subalterndienst eventuell auch der halbjährige Besuch der Untersekunda und das demnächstige Bestehen der Abschlussprüfung.

### III. Chronik.

Sonnabend, den 2. April 1892 fand der Schluss des Schuljahres 1891/92 statt und die Entlassung der in der Reifeprüfung bestandenen Obersekundaner Johannes Beyer, Friedrich Fitte, Albert Nolte, Hugo Jacobsohn, Otto Schneider und Johannes Mausolff.

Donnerstag den 21. April früh ward das neue Schuljahr mit gemeinsamer Andacht eröffnet. Durch die Neuordnung des Unterrichtes an den höheren Schulen wird ein vorläufiger Abschluss dieses Unterrichtes



in Untersekunda angestrebt, und die bisherige Abschlussprüfung der Obersekunda ist in die Untersekunda zurückverlegt worden. Infolgedessen ist die Obersekunda, wie an den übrigen unvollständigen höheren Lehranstalten, so auch an der hiesigen Anstalt mit Ostern 1892 eingegangen.

Bis zum 30. Juni musste der Oberlehrer Dr. Schmidt, der bereits seit dem September 1891 wegen eines schweren Leidens beurlaubt war, durch den Kandidaten des höheren Schulamtes Schuster aus Sensburg vertreten werden. Von da ab trat Herr Dr. Schmidt, bis Michaelis mit beschränkter Stundenzahl, wieder ein, und die Patronatsbehörde bewilligte seine weitere Unterstützung durch Herrn Schuster bis zum 30. September v. Js.

Von Freitag, 3. Juni Mittags bis Donnerstag, 9. Juni früh, Pfingstferien.

Von Donnerstag, 9. Juli bis Donnerstag, 4. August wurde der Oberlehrer Dr. Mahler zu einer militärischen Übung eingezogen und in der Schulzeit von den Collegen vertreten.

Mittwoch, 15. Juni, Gedächtnisfeier für weiland Seine Majestät Kaiser und König Friedrich. Die Festrede hielt der Direktor.

Freitag, den 1. Juli unternahmen die Schüler der oberen Klassen eine weitere Turnfahrt, die Schüler der Unterklassen einen Spaziergang nach dem Jägerhofe, von wo die Schule am Abende gemeinsam den Heimweg antrat.

Von Sonnabend, 2. Juli Mittags bis Dienstag, 2. August früh Sommerferien.

Der Hitze wegen wurde an den Nachmittagen des 19., 23., 25. und 30. August der Unterricht ausgesetzt.

Freitag, 2. September, als am Sedantage, machten die Schüler der oberen Klassen einen weiteren Ausflug, um sich später im Jägerhofe mit den Schülern der Unterklassen zu vereinigen. In froher Feststimmung verlief der Tag, an dessen Feier sich auch viele Eltern der Schüler und sonstige Freunde der Anstalt beteiligten.

Donnerstag den 8. September Vorschullehrer Gelhaar beurlaubt.

Freitag den 30. September verliess der Kandidat des höheren Schulamtes Schuster die Anstalt, an der er in Vertretung des Oberlehrers Dr. Schmidt länger als ein Jahr mit gewissenhafter Treue und gutem Erfolge thätig gewesen war.

Von Freitag, 30. September Mittags bis Dienstag, 11. Oktober früh Michaelisferien.

Dienstag, 18. Oktober, Gedächtnisfeier des Geburtstages weiland Sr. Majestät des Kaisers und Königs Friedrich.

Freitag, 25. November, Oberlehrer Dr. Niemer erkrankt.

Montag den 28. November starb in Stettin der langjährige Pfleger und Förderer des höheren Schulwesens in Pommern, der Geheime Regierungs- und Provinzial-Schulrat Herr Dr. Theodor Wehrmann. Aus seiner gesegneten Wirksamkeit ward er abgerufen zu seinem Herrn und Heilande, dem er sein Leben lang treu gedient hat. Nur wenige Tage war ihm seine Gattin, mit der er mehr als vierzig Jahre nach seinen eigenen Worten in unbeschreiblich glücklicher Ehe gelebt hatte, im Tode vorausgegangen. Unermüdlich hat der Heimgegangene an den seiner Aufsicht unterstellten Schulen den Geist christlicher Zucht und Gottesfurcht wie ein ernstes wissenschaftliches Streben bei Lehrern und Schülern zu pflanzen und zu fördern gesucht. Neben seinem arbeitsreichen Amte und neben einer erspriesslichen schriftstellerischen Thätigkeit fand er noch Zeit, sich auf dem Felde der inneren Mission, insbesondere in der Pflege der geistig Schwachen einen Denkstein echter Menschenliebe zu setzen. Mit Dank wird sein Andenken bei allen denen gesegnet bleiben, denen er als treuer Beistand und als gewissenhafter Berater zur Seite gestanden hat.

Montag, 12. December, Oberlehrer Dr. Dietrich erkrankt.

Von Mittwoch, 21. December Mittags bis Donnerstag, 5. Januar 1893 früh Weihnachtsferien.

Montag und Dienstag, 23. und 24. Januar, Vorschullehrer Gelhaar erkrankt.

Donnerstag, 9. Februar, Zeichenlehrer Seifert erkrankt.

Donnerstag, 9. März, Gedächtnisfeier des Todes unseres verewigten Kaisers Wilhelms I. Die Festrede hielt Oberlehrer Frenzel.

Mittwoch, 22. März, fand unter dem Vorsitze des Unterzeichneten die mündliche Prüfung fünf hiesiger Sekundaner für die Ohersekunda statt. Alle bestanden die Prüfung.

Donnertag, 23. März, Gedächtnisfeier des Geburtstages weiland Seiner Majestät Kaisers Wilhelms I. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Mahler.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztafel für das Schuljahr 1892/93.

	Gymnasialklassen							Vorschule		
	II.	III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1. Kl.	2. Kl.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892	19	9	17	25	31	21	122	34	3	37
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1891/92 . . . . .	14	0	1	2	0	1	18	1	1	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1892 . . . . .	8	13	14	23	17	19	94	2	0	2
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1892 . . . . .	0	0	1	1	1	10	13	8	2	10
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1892/93 . . . . .	13	14	18	33	26	33	137	24	2	26
5. Zugang im Sommersemester .	0	0	1	3	1	2	7	0	0	0
6. Abgang im Sommersemester .	7	0	3	5	3	3	21	0	0	0
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters . . . . .	6	14	16	31	24	32	123	26	2	28
9. Zugang im Wintersemester .	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
10. Abgang im Wintersemester (bis Februar 1893) . . . . .	0	0	0	0	2	0	2	1	0	1
11. Frequenz am 1. Februar 1893	6	14	16	31	22	32	121	26	2	28
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893 . . . . .	16,8	15,3	14,3	13,4	12,4	11,0		9,2	6,8	

### B. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler im Schuljahre 1892/93.

	A. Progymnasium							B. Vorschule						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einl.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einl.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters . . . . .	113	5	—	19	87	50	—	17	3	—	6	24	2	—
2. Am Anfange des Wintersemesters . . . . .	104	4	—	15	69	54	—	17	4	—	7	25	3	—
3. Am 1. Februar 1893 . . . . .	102	4	—	15	67	45	—	16	5	—	7	25	3	—

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten 1892 zu Ostern 6 und zu Michaelis 5 Schüler. Von diesen gingen zu einem praktischen Berufe zu Ostern 1, zu Michaelis 3 über.

### C. Das Reifezeugnis für Prima erwarben als die letzten hier geprüften Obersekundaner zu Ostern 1892:

Nummer	Name	Geburts-		Religion bezw. Konfession	Des Vaters		Zeit des Aufenthaltes		Gewählter Beruf
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	auf d. Pro- gymn.	in Sekun- da	
1	Johannes Beyer	18. April 1875	Belgard Kreis Lauenburg	evangel.	Hofbesitzer Johann Beyer	Belgard, Kreis Lauenburg	Seit Ostern 1885	2 Jahre	ist in die Gymnasialprima eingetreten
2	Friedrich Fitte	24. Januar 1876	Krampke- witz, Kr. Lauenburg	evangel.	Gutsbesitzer	Kl. Wunne- schin, Kreis Lauenburg	desgl.	desgl.	desgleichen
3	Albert Nolte	19. Dez. 1875	Lauenburg	katholisch	Kaufmann	Lauenburg	desgl.	desgl.	desgleichen
4	Hugo Jacobsohn	15. Nov. 1874	Labuhn, Kreis Lauenburg	jüdisch	Kaufmann Bernhard Jacobsohn	Lauenburg	desgl.	desgl.	desgleichen
5	Otto Schneider	19. Sept. 1874	Schivel- bein	evangel.	Bahnmeister	Lauenburg	Seit Juni 1886	desgl.	Bureaudienst
6	Johannes Mausloff	27. Dez. 1872	Gnojau, Kreis Ma- rienburg	katholisch	Lehrer	Gnojau	Seit 1. Nov. 1891	1/2 Jahr	ist in die Gymnasialprima eingetreten

Ausser diesen mit dem Reifezeugnis entlassenen Schülern verliessen die Anstalt seit dem 1. April 1892:

Aus Obersekunda: Emil Waschinski und Max Burau; mit dem Zeugnisse für Obersekunda: Ernst Graefe, Karl Nipkow, Paul Reichow, Ernst Jeske, Emil Drilling, Walter Bielitz, Axel Schmidt; mit dem Zeugnisse für den einjährigen Dienst: Paul Schröder, Max Baum, Paul Blumenhein, Joh. Lünser.

Aus Untersekunda: Johannes Gomoll, Ernst Archut.

Aus Untertertia: Arthur Behnke, Konrad Heinemann, Edwin Bartsch, Gustav Ulrich.

Aus Quarta: Helmut Gumz, Arno Kypke, Alwin Aron, Joseph Rieband, Felix Isecke, Bruno Karge, Gustav Schulz.  
 Aus Quinta: Moritz Jacobsohn, Reinhold Mroch, Willy Ulrich.  
 Aus Sexta: Gerhard Gebel, Cuno Bartsch, Karl Voss.  
 Aus der Vorschule: Otto Rettke.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek, unter Verwaltung des Oberlehrers Frenzel, wurde aus den etatsmässigen Mitteln von 400 Mk. für Bücher, Naturalien und Karten unterhalten und vermehrt. Es wurden angekauft:

Thomé, Flora von Deutschland, Osterreich und der Schweiz. — Lange, Über Apperzeption. — Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge, Hefte 13 bis 31. — Wiget, Die formalen Stufen des Unterrichtes. — Rogge, Das Buch von den preussischen Königen. — Th. Waitz, Pädagogik. — Willmann, Didaktik als Bildungslehre. — Duden, Orthographisches Wörterbuch 3. Aufl. — Jean Paul, Levana. — Schmid, Encyclopädie des gesamten Erziehungs- und Unterrichtswesens Bd. 1, 3 und 5.

An Geschenken gingen ein von den Verlegern:

Christlieb, Lehrbuch der evangel. Religion. — Schneider, Religionsbuch. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. 3 Teile, bearb. v. Muff. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, 2 Teile, bearb. v. Foss und v. Henrici. — Herbst, Hilfsbuch für die deutsche Litteratur. — Zurbonsen, Deutsche Litteraturkunde. — Schönborn, Lat. Lesebuch f. VI. nebst Vorbereitungsheft. — Bleskes Elementarbuch der lat. Sprache, bearb. v. A. Müller. — V. Müller, Lat. Lehr- und Übungsbuch f. Sexta. — H. Müller, Lat. Lesebuch nach Nepos, Livius und Curtius Griech. Schulgrammatik. — Hensell, Griechisches Übungsbuch. — Leonhard, Grundzüge der Trigonometrie und Stereometrie. — Polack, Das erste Geschichtsbuch.

2. Zeitschriften, wie im 16. Jahresberichte.

3. Die Schülerbibliothek, unter Verwaltung des Oberlehrers Henckel. Aus den etatsmässigen Mitteln von 200 Mk. wurden angeschafft:

a. Jugendschriften: Sonnenburg, Für Kaiser und Reich Bd. 1. und II. — Pederzani-Weber, Kynstüdt. — Oscar Höcker, Der Sieg des Kreuzes, Bd. I—V. — Lohmeyer, Deutsche Jugend, Bd. X. — Hoffmann, Deutscher Jugendfreund, Bd. 47. — b. Schöne Litteratur: Engelmann, Das Nibelungenlied und Gudrunlied für das deutsche Volk. — Westermann, Monatshefte Bd. 72 und 73. — Brummer, Deutschlands Helden in der deutschen Dichtung. — c. Geschichte und Kulturgeschichte: Pederzani, Die Marienburg. — v. Mühlner, Wahlsprüche der Hohenzollern. — Rogge, Das Buch von den preussischen Königen. — Derselbe, Friedrich III., Deutscher Kaiser und König von Preussen. — Albers, Populäre Festpostille. — d. Geographie: Vaterlandskunde von O. Richter, Unser deutsches Land und Volk, Bd. XII. — F. Hirt, Geographische Bildertafeln, III. Teil, 1., 2., 3. Abtg. — Zöllner, der schwarze Erdteil. — e. Naturkunde: L. Busemann, Naturkundliche Volksbücher, Bd. I. und II. — Aus Webers Verlag: Der Zoologische Garten.

4. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen, unter Verwaltung der Oberlehrer D. r. Schmidt und Frenzel, wurden aus den etatsmässigen Mitteln von 50 Mk., ausserdem aus einem ausseretatsmässigen Zuschusse von 110 Mk. vermehrt, den die städtischen Behörden mit dankenswerter Munifizenz in Anbetracht der wesentlichen Lücken des physikalischen Anschauungsmaterials bewilligten. Es wurden angeschafft:

a. für das physikalische Kabinett: eine bewegliche und eine feste Rolle, ein Rad an der Welle, Apparat zur Demonstration des Auftriebes von Flüssigkeiten, Modell einer Saugpumpe, ein Dasymeter, ein Kautschukballon mit Hahn, ein Reflexionsapparat und ein Refraktionsapparat nach Müller, ein Glasprisma auf Stativ, Camera obscura, eine offene Labialpfeife, eine gedeckte Labialpfeife mit verschiebbarem Stösser und eine selbsterregende Influenzelektrismaschine. — b. Für die naturgeschichtliche Sammlung: Sydows Herbarium der wichtigsten pflanzlichen Parasiten. Durch Schülerbeiträge: Skelett einer Katze und der Fuss eines Kalbes.

4. Geographische Anschauungsmittel, unter Verwaltung des Oberlehrers Henckel. Es wurde angeschafft:

Mängs zerlegbarer und verstellbarer Reformglobus. Karten von Afrika und von Deutsch Ostafrika.

5. Die Musikaliensammlung, unter Verwaltung des Gesanglehrers Gelhaar. Angeschafft wurde:

H. Frotze, deutsche Armeemärsche für gemischten Chor.

6. Die Lehr- und Lernmittel für den Zeichenunterricht, unter Verwaltung des Zeichenlehrers Seifert, wurden vermehrt durch:

Die Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer, 19. Jahrgang, und durch 13 Vorlagen, Beilagen der deutschen Lehrerzeitung.

7. Das Turngerät, unter Verwaltung des Turnlehrers Gelhaar. Neben mannigfachen Reparaturen, namentlich an den freistehenden auf dem Turn- und dem Schulplatze befestigten Geräten wurden angeschafft:

Ein Schwebebaum und 50 Stäbe zum Stabturnen.

Allen verehrten Gönnern und Freunden der Anstalt, welche dieselbe während des verflossenen Schuljahres mit Geschenken bedacht, oder mit sonstigen Beweisen ihres Wohlwollens beehrt haben, erlaubt sich der Unterzeichnete im Namen der Anstalt auch an dieser Stelle seinen ergebensten Dank auszusprechen.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Auf Grund des Regulativs vom 27. Februar 1877 wurde von dem Progymnasial-Kuratorium auch im Laufe des verflossenen Schuljahres an etwa 20 Schüler gänzliche oder teilweise Befreiung vom Schulgelde gewährt. Aus der Schülerhilfsbibliothek wurden an eine grössere Anzahl von Schülern Bücher ausgeliehen.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Der Schulschluss erfolgt Mittwoch den 29. März Mittags. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 11. April früh. Die Aufnahme neuer Schüler findet Donnerstag den 30. März und Montag den 10. April während der Vormittagsstunden von 9 Uhr ab im Konferenzzimmer des Progymnasiums statt. Bei der Aufnahme sind ein Geburtszeugnis, der Impfschein, bezw. bei vollendetem 12. Lebensjahre statt dessen eine Bescheinigung der wiederholten Impfung (Revaccinationsschein) und, falls die Aufzunehmenden bereits eine andere Anstalt besucht haben, ein Abgangszeugnis von dieser letzteren, sowie die in letzter Zeit benutzten Schulhefte vorzulegen. Ohne Geburtszeugnis und Impfschein darf die Aufnahme nicht erfolgen.

Für die Aufnahme in die Sexta werden im allgemeinen die Vorkenntnisse erfordert, welche für den Eintritt in die 2. Klasse einer mehrstufigen städtischen Elementarschule befähigen.

### Auszug aus dem Cirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880:

..... „Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbes. die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann“.

**Sommerfeldt,**  
Direktor.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHYSICS DEPARTMENT

5300 S. DICKINSON DRIVE

CHICAGO, ILLINOIS 60637

TEL: 773-936-3700

FAX: 773-936-3700

WWW.PHYSICS.UCHICAGO.EDU

ADMISSIONS OFFICE

PHYSICS DEPARTMENT

5300 S. DICKINSON DRIVE

CHICAGO, ILLINOIS 60637

TEL: 773-936-3700

FAX: 773-936-3700

WWW.PHYSICS.UCHICAGO.EDU

ADMISSIONS OFFICE

PHYSICS DEPARTMENT

5300 S. DICKINSON DRIVE

CHICAGO, ILLINOIS 60637

TEL: 773-936-3700

FAX: 773-936-3700